Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung • 11030 Berlin

Herrn
Dr. Konstantin v. Notz MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Enak Ferlemann, MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2250
FAX +49 (0)30 18-300-2269

psts-f@bmvbs.bund.de
www.bmvbs.de

Datum: Berlin, 11.02.2013

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Frage Nr. 53/Februar:

Warum hat die Bundesregierung vor dem Hintergrund entsprechender Aufforderungen von Bundesrechnungshof und Rechnungsprüfungsausschuss des Deutschen Bundestages noch keine aktualisierte Kostenschätzung für die deutsche Hinterlandanbindung der festen Querung über den Fehmarnbelt vorgelegt, die auch die zahlreichen bislang im Staatsvertrag nicht berücksichtigten Kosten beinhaltet, auf die Bundesrechnungshof und Rechnungsprüfungsausschuss aufmerksam gemacht haben, und mit welchen tatsächlichen Kosten für die deutsche Schienenhinterlandanbindung rechnet die Bundesregierung, auch vor dem Hintergrund, dass der Bundesrechnungshof in seiner Stellungnahme nach § 88 Absatz 2 der Bundeshaushaltsordnung (BHO) vom 30. April 2009 die Gesamtkosten für die deutsche Hinterlandanbindung bereits ohne die zusätzlichen Kosten auf 1,7 Milliarden Euro schätzt?

Ihre Frage Nr. 54/Februar:

Will die Bundesregierung, auch vor dem Hintergrund deutlicher Aufforderungen des Bunderechnungshofs und des Deutschen Bundestages und den Umstand, dass dort vor „erheblichen Unsicherheiten für künftige Bundeshaushalte" gewarnt wird (Stellungnahme des Bundesrechnungshofs nach § 88 Absatz 2 der Bundeshaushaltsordnung vom 30. April 2009), eine aktualisierte Kostenschätzung tatsächlich erst nach Abschluss des Raumordnungsverfahrens der deutschen Schienenhinterlandanbindung einer festen Querung über den Fehmarnbelt vorlegen (siehe Antwort der Bundesregierung auf die Frage des Kollegen Manuel Sarrazin (1/68) und wie will man, sollte dies zutreffen, Vorwürfen begegnen, man würde vollendete Tatsachen schaffen statt bevor man die Chancen und Risiken des Projekts in einer angemessenen Art und Weise bewertet?

Zertifikat seit 2009
audit berufundfamilie

Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

beantworte ich wie folgt:

Die Fragen 53 und 54/Februar werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Seit Juni 2008 erfolgte eine vereinfachte Vorentwurfsplanung für die Schienenhinterlandanbindung Fehmarnbeltquerung durch den Vorhabenträger DB AG. Für den Ausbau und die Elektrifizierung der Bestandsstrecke einschließlich des Neubaus eines Umfahrungsbereichs bei Neustadt (FFH-Gebiet) wurde eine Variante ermittelt, für die auf Basis dieser Planungstiefe die Kosten auf 817 Mio. Euro (Kostenstand 2009) geschätzt wurden.

Das Land Schleswig-Holstein führt gegenwärtig ein Raumordnungsverfahren (ROV) für die Schienenhinterlandanbindung durch. Im Rahmen der Vorplanung wurden durch die DB AG umfangreiche Unterlagen für das ROV erstellt. Die Planungsmittel werden für tiefere Planungen erst nach Beendigung des ROV eingesetzt. Eine erneute Kostenschätzung für die vereinfachte Vorentwurfsplanung hingegen ist nicht sinnvoll.

Gegenwärtig werden mit dem Vorhaben ABS Lübeck – Puttgarden im Zusammenhang stehende Anlagen wie der Bahnhof Lübeck und die Fehmarnsundbrücke untersucht. Dieses Vorgehen entspricht der Entwicklung eines Projektes bis zur Baureife und ist geeignet, die Ziele des deutsch-dänischen Staatsvertrages zu realisieren.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben, und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Enak Ferlemann

Zertifikat seit 2009
audit berufundfamilie